



Protokoll des 108. Treffens des NK Mitte

am 20.02.2025, 19.00 – 21.00 Uhr
im Gemeindehaus der Apostelkirche, Gretchenstr. 55, 30161 Hannover

Anwesende gemäß Teilnahmeliste.

Tagesordnung

Inhalt

TOP 1 Begrüßung	1
TOP 2 Aus dem politischen Alltag: Bezirksbürgermeister Jannik Schnare zu Besuch beim NK Mitte	1
TOP 3 Projekte	4
TOP 4 Austausch	5
TOP 5 Termine	5

TOP 1 Begrüßung

Anne Gast begrüßt die Anwesenden, darunter unseren heutigen Gast Bezirksbürgermeister Jannik Schnare.

TOP 2 Aus dem politischen Alltag: Bezirksbürgermeister Jannik Schnare zu Besuch beim NK Mitte

Jannik Schnare ist ehrenamtlich für die Fraktion B90/Grüne im Bezirksrat Hannover-Mitte aktiv und wurde zu Beginn der Wahlperiode zum ebenfalls ehrenamtlich tätigen Bezirksbürgermeister gewählt. Er benennt die Aufgaben des Bezirksrates und weist auf die Bürger:innen-Sprechstunde hin. Der Integrationsbeirat Mitte finde sich gerade neu. Er selbst leite die Sitzung des Bezirksrates und repräsentiere den Bezirksrat nach außen. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung sei gut, nur manchmal sei die Priorisierung schwierig.

Auf Fragen der Teilnehmenden antwortet er wie folgt:

Der Etat des Bezirksrates sei klein, circa 30.000€.

Er habe früher in der Nordstadt gelebt und sich dort bereits politisch engagiert. Nach dem Umzug in den Stadtteil Mitte habe er sich für den Bezirksrat Mitte aufstellen lassen. Eine Freistellung für die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Job in der freien Wirtschaft sei nur schwer umsetzbar. Jetzt arbeite er für die Abgeordnete Nadja Weippert im Niedersächsischen Landtag und Job und Ehrenamt sei somit besser vereinbar.

Seite 1 von 5

Die Zuständigkeiten seien nicht immer geklärt. Straßenumbenennung und die Straßenberuhigung erfolgen jedoch in Eigenregie des Bezirksrates.

An die Einbürgerungsbehörde wird er eine Anfrage nach den Bearbeitungszeiten und den Prozessen stellen. Auf Antrag der CDU wurden die langen Bearbeitungszeiten schon in der letzten Bezirksratssitzung diskutiert.

Gemeinsam besprochen wurde die Frage, wie wir Menschen mit Duldung und fehlender Arbeitserlaubnis unterstützen können. Besonders bei den Kindern, die keine Geburtsurkunde, sondern lediglich einen Geburtsregisterauszug bekommen, endet die schulische Laufbahn bisher häufig noch mit dem Ende der gesetzlichen Schulpflicht.

Gemeinsam wird festgestellt, dass nicht alle Regeln und Erlasse bei den Sachbearbeiter:innen der Ausländerbehörde wohl bekannt seien. Viele Entscheidungen liegen im Ermessen der Sachbearbeiter:in. Die Mitarbeitenden in den Behörden rotieren, leider oft ohne Übergabe, und sind dann nicht mehr für die bisher betreuten Geflüchteten ansprechbar. Das führt dazu, dass die Betroffenen bei ihren neuen Sachbearbeiter:innen immer wieder von vorn anfangen, ihre Anliegen zu schildern.

Am darauffolgenden Tag (21.02.25) bereits die Antwort von Herrn Schnare per E-Mail:

[...]Anmerkung [vorab]: Die Wartezeiten auf einen Antragstermin war im Jahr 2023 bei roundabout 36 Wochen. Heute sind wir bei 9. Die Maßnahmen sollten also deutliche Verbesserung herbeigeführt haben. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der offenen Anträge von 3600 auf über 6100 gestiegen. Gerade die gesetzlichen Novellen der Bundesregierung haben die Zahlen der neuen Anträge nochmal deutlich anwachsen lassen.

Info-Zusammenfassung:

Zunächst: In Hannover haben bereits ca. 500 Personen (zwischen 18-67 Jahren) eine Aufenthaltserlaubnis nach dem Chancen-Aufenthaltsrecht erhalten können. Das ist ungefähr die Hälfte der in Hannover lebenden geduldeten Personen, die potenziell unter das Chancen-Aufenthaltsrecht fallen. Die Stadt hatte aktiv alle Menschen angeschrieben, die unter das neue Chancenaufenthaltsrecht fallen (ca. 1000). Die "Erfolgsquote" liegt also bei ca. 50%.

Mit Blick auf die Bearbeitungszeiten:

Personalsituation:

- sechs Personen im Sommer/Herbst neu eingestellt (Ausschreibung ermöglichte auch Quereinstieg)
- derzeit wieder Vorstellungsgespräche
- dennoch auch unbesetzte Stellen
- In der Einbürgerungsbehörde sind im Monat November **elf Mitarbeitende** (Grundsatzsachbearbeitung), davon eine Mitarbeiterin in Teilzeit und zwei Mitarbeitende in der Einarbeitung tätig sowie **18 Mitarbeitende** (Sachbearbeitung), davon drei in Teilzeit und sieben in der Einarbeitung tätig. Hier zeigt sich auch die bereits stattgefundenene Personalaufstockung.

Online-Check und eAkte

- Online-Check Nutzung auf konstant hohem Niveau
- Online-Check i.d.R. bevor Termine zur Antragsstellung vergeben werden
- Online-Check auf neues Staatsangehörigkeitsrecht angepasst
- enorm hohe Nutzungszahlen, des online Kontaktformulars (1446 mal im November)
- Einführung der eAkte hat hohe Priorität - dabei aber auf Externe angewiesen

Maßnahmen

- bleibend hohe Antragszahlen, die es zu bewältigen gilt
- Wartezeit für einen Termin: 9 Wochen
- Einsatz von Werkstudent*innen für kleinere Aufgaben
- bereits mehrere Sprint-Aktionen durchgeführt
- Einstellungen- und Einarbeitungen (s.o.)

Abschließend noch die Anmerkung: das OB Büro lässt sich die Situation alle 4 Wochen berichten und ist da am Ball. Man hofft durch die E-Akte und weitere "Sprint Aktionen" noch besser zu werden.

Leider stehen wir, als Kommune, hier vor einer Antragsflut und Land und Bund sind bei der Bewältigung leider keine Hilfe, auch nicht im Finanziellen.

Dann kam noch die Frage nach der Eingangsbestätigung: Tatsächlich hat man uns mitgeteilt, dass jede eingegangene E-Mail eine automatische Antwort erhält. Auch sind die Zahl der ungelesenen Mails weiter abnehmend. Hier kommt man also auch langsam vor die Welle.

Es gibt über das Formular wohl auch die Möglichkeit einer Sachstandsabfrage, das wäre bei den gestern geschilderten Fällen, mit langen Bearbeitungszeiten, sicherlich eine Idee. Außerdem kann man wohl einen telefonischen Beratungstermin vereinbaren, dies wäre für die genannten Härtefälle sicherlich sinnvoll. [...]

TOP 3 Projekte

Politische Bildungsfahrt nach Brüssel (zusammen mit UFU):

Abgeordnete des EU-Parlaments Katrin Langensiepen angefragt: aktuell ist ein Besuch nur über den Besucherservice des Europäischen Parlaments möglich (nur Besichtigung des Plenarsaals); „Rumdum-Bildungsreise“ aktuell noch in Vorbereitung, Zeitraum: Frühjahr oder Herbst

Zirkusprojekt 2025:

Zuwendungsanträge bei VW und Lotto Sport Stiftung von Antje gestellt, weitere Ideen: Bürgerstiftung Pia fragt in ihrem Projektchor nach neuen Unterstützer:innen, die teilnehmende Kinder bringen und abholen können

Ehrenamtswochenende:

Was soll das Thema sein? Referenten? Klosterkammer fördert nur mit externen Referenten.

- Themenvorschläge: Demokratie und Vielfalt, Umgang mit rechten/ diskriminierenden Parolen (Helga Gundlach), Umgang mit traumatisierten Geflüchteten in der Ehrenamtlichen Betreuung (z. B. Henning Röhrs, NTFN oder Angelika Batzakidis: sequentielles Trauma)
- Teilnehmer:innen: ca. 10 – 15 Personen
- Zeitraum: ab Mitte April, außerhalb der Ferien

Sommerfest:

Antje nimmt einen Termin mit Marathon e. V. für die konkrete Abstimmung wahr

Datum: ein Tag vorzugsweise am ersten Wochenende in den Sommerferien

Gelder beantragen (für Sommerfest und Weihnachtsfeier) beim Bezirksrat/ Integrationsbeirat

Claudia fragt bei Bahlsen an

Essen: evtl. wie letztes Jahr: Marathon e. V. grillt und gibt Getränke aus (dafür wird Geld benötigt), jede:r, die:der mag, bringt Salat oder andere Beilagen mit

Ordner-Projekt:

läuft weiterhin gut und engagiert

wir haben eine Ordnerspende von einem Mitglied des Oststadtvereins erhalten. Vielen Dank!

Sprachcafé:

Folker, Carolin, Mucke und Ursula

Dienstags 18:30 – 20 Uhr in der Reformierten Kirche am Waterlooplatz

wechselnde Resonanz, meist 3-16 Ps., meist werden kleinere Gruppen gebildet um möglichst viel Sprachpraxis zu ermöglichen, Ukrainer haben mittlerweile Jobs und damit weniger / keine Zeit mehr für das Sprachcafé

Werbung durch Mundpropaganda, über Menschen die sich aus Sprachkursen kennen und über Info im Internet

Mittwochs gibt es zusätzlich von der Reformierten Kirchengemeinde ein eigenes Sprachcafé von 17 – 18:45 Uhr

TOP 4 Austausch

Bezahlkarte

Es gibt regelmäßige Treffen, um ein System zu etablieren, die „Bezahlkarte“ zu umgehen.

Das letzte Treffen fand am Donnerstag, 16.01., 19.00 Uhr, UJZ Kornstraße (Kornstr. 28-30, 30167 Hannover), Seminarraum, statt.

Umtauschinitiativen: Es muss zwei Stellen geben (Bargeld-Ausgabestelle für Geflüchtete, Gutschein-Ausgabestelle für Unterstützer).

Wo können diese Stellen eingerichtet werden? → Asyl e. V. und Libresso Libertär (in der Fröbelstraße) haben sich angeboten.

Start der Initiative in Hannover voraussichtlich ab März 2025.

Es gibt eine Stellungnahme des Deutschen Anwaltsvereins, die herumgereicht wird.

Der NK Mitte unterstützt die Erklärung gegen die Bezahlkarte (initiiert vom Flüchtlingsrat).

Die nächsten Treffen finden am 27.02. und am 03.04.25 (via Zoom -> [Link](#)) statt.

TOP 5 Termine

Das nächste NK-Treffen findet am 20.03.2025 um 19 Uhr im Gemeindesaal der Apostelkirche Hannover statt. Weitere Infos folgen als E-Mail.

Für das Protokoll: Patricia Tuschling-Moch, Carina Behrens (20.02.25), AG (02.03.25)